



#NF2025

NATURNAH URBAN LEBEN.
NEUGRABEN-FISCHBEK 2025.

Die Themen dieser Ausgabe:

- | Neugraben-Fischbek zeigt sich sportlich – nicht nur beim Aktivtag Süderelbe!
- | Der Verfügungsfonds unterstützt Projekte im Stadtteil
- | Schlagerparade und Bingo in der Seniorenresidenz Fischbek
- | Neugraben-Fischbeks Jugendliche berichten aus ihrem Alltag





MOIN FISCHBEK, HALLO NEUGRABEN!

Liebe Fischbeker*innen,
liebe Neugrabener*innen,

wir wünschen Ihnen allen ein frohes und gesundes neues Jahr! Mit neuem Schwung starten wir ins Jahr 2020 und freuen uns darauf, die vielen Projekte der RISE-Gebietsentwicklung gemeinsam mit Ihnen weiter voranzutreiben.

Zum Jahresauftakt möchten wir Ihnen in unserer Broschüre interessante Einblicke in das bunte und vielfältige Stadtleben in Neugraben-Fischbek geben. Dabei blicken wir zunächst zurück auf den Aktivtag Süderelbe, im Rahmen dessen zahlreiche Teilnehmer*innen sich in vielfältiger Weise im Stadtteil sportlich betätigt haben. Das Thema Sport greift auch unser Original aus Süderelbe in dieser Ausgabe auf. Angelika Czaplinski berichtet, wie Sport und Bewegung die Integration fördern. Mit viel Herzblut engagiert sie sich seit vielen Jahren für die Integrationsarbeit des TV Fischbek.

Auch in dieser Ausgabe stellen wir Ihnen wieder zwei Einrichtungen aus dem Stadtteil vor. Matthias von Ancken zeigt, dass in der Seniorenresidenz Fischbek nicht nur Wohnen und

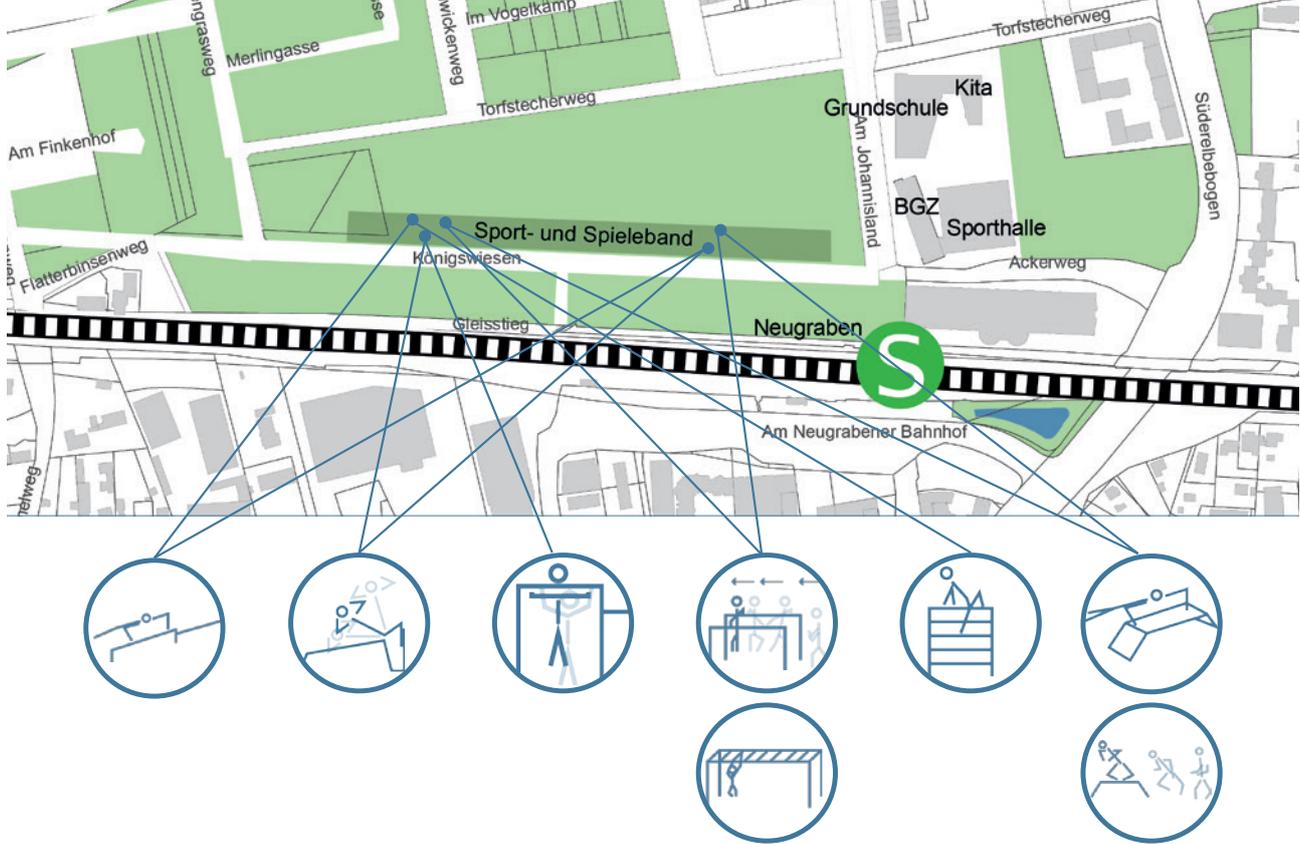
Pflege im Mittelpunkt stehen. Hasan und Özer Demiroğlu berichten, dass der Kiosk und Getränkemarkt im Ohrnsweg weitaus mehr ist als der Nahversorger in der Nachbarschaft.

Darüber hinaus richten wir den Blick auf eine besondere Zielgruppe im Stadtteil: die Jugendlichen. In der Beiratssitzung im Oktober präsentierten einige von ihnen ihre Sicht auf ihr ganz persönliches Lebensumfeld und verdeutlichten, was sie gern verbessern möchten.

Wir freuen uns, wenn Sie sich selbst mit Ihren Ideen in die Gebietsentwicklung einbringen möchten. Unsere Übersicht über die aus dem Verfügungsfonds geförderten Projekte zeigt Ihnen, wie vielfältig die Projektideen dabei sein können. Gerne beraten wir Sie persönlich im Rahmen unserer Sprechzeiten, immer dienstags von 16:00 – 18:00 Uhr und donnerstags von 9:00 – 11:00 Uhr. Kommen Sie in unserem Stadtteilbüro im Ohrnsweg 2 vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

Und nun viel Spaß beim Lesen!

Frauke Rinsch Johannes Robert Tobias Holtz Josephine Vogelmann Ulrike Jakisch



GESUNDHEIT UND FITNESS FÜR DIE GANZE FAMILIE

In Neugraben-Fischbek gibt es eine weitere sportliche Attraktion. Als ein Projekt der RISE-Gebietsentwicklung Neugraben-Fischbek 2025 und als Höhepunkt während des Aktivtages Süderelbe wurden am 27. Oktober 2019 die fünf Fitness-Inseln eingeweiht. Die Sportgeräte ergänzen das vielfältige Angebot auf dem Sport- und Spieleband im Park Vogelkamp.

Direkt im Anschluss an die Veranstaltung hatten alle Interessierten die Möglichkeit, die neuen Fitnessgeräte unter fachkundiger Anleitung durch die Hausbruch-Neugrabener Turnerschaft (HNT) und die Hamburger Calisthenics-Turner*innen zu testen und Anwendungstipps für individuelle Übungen zu bekommen. Die Geräte eignen sich für Jung und Alt und sind für jedes Fitness-Level geeignet. So kann das Training im Freien unterschiedlich intensiv durchgeführt werden. Bei der Trendsportart „Calisthenics“ wird in der Regel nur mit dem eigenen Körpergewicht gearbeitet. Flyer mit beispielhaften Übungen an den einzelnen Geräten

liegen im Stadtteilbüro und im Fithus/BGZ aus. Im Rahmen des Aktivtages konnten aber nicht nur die neuen Fitnessinseln getestet werden. Neben Hüpfburg, Kinderschminken und dem höchsten mobilen Kletterturm Deutschlands informierten sich die Besucher*innen an unterschiedlichen Ständen zu gesundheitlichen Fragen und nahmen an der Gesundheitsaktivtour teil, an deren Ende attraktive Preise für Jung und Alt warteten. Ergänzt wurde das vielfältige Programm um diverse Fachvorträge und Mitmachangebote, die kostenlos besucht werden konnten und großen Zulauf erfahren haben.

„Ich freue mich sehr, dass wir in diesem Jahr den Aktivtag Süderelbe gemeinsam mit dem Süderelbe Halbmarathon durchführen konnten“, sagt Meike Paul als eine der Hauptorganisator*innen der HNT. Von den Läufer*innen gab es ebenfalls Lob für die gelungene Veranstaltung. Die Zusammenarbeit für 2020 ist ausdrücklich gewünscht.



SPRECHEN SIE SPORT?

Originale aus Süderelbe
Angelika Czaplinski

Sport ist eine Sprache, die alle sprechen und die alle verstehen. Dieser Satz könnte sinnbildlich für die Arbeit von Angelika Czaplinski, Integrationsbeauftragte des TV Fischbek, stehen. Der Sport kann Menschen zusammenbringen, die weder die Sprache ihres Gegenübers beherrschen, noch mit der Kultur des anderen vertraut sind. Seit 2002 ist der TV Fischbek ein so genannter Stützpunktverein im Programm „Integration durch Sport“ des Deutschen Olympischen Sportbunds sowie des Hamburger Sportbunds und zählt die Integrationsarbeit zu einer seiner zentralen gesellschaftlichen Aufgaben im Stadtteil.

Seither ist das vielfältige Bewegungs- und Spielangebot für Menschen mit Migrationshintergrund im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter fester Bestandteil des Vereins. „Durch den Sport gelingt es vielen zu lernen, auf eigenen Beinen stehen“, sagt Angelika Czaplinski, die selbst langjähriges aktives Mitglied des TV Fischbek ist. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge lässt sie ihre Schützlinge ziehen, sollten sie Fischbek verlassen. „Familien, die wir ins Herz geschlossen haben, gehen in ihre Heimat zurück oder fin-

den Wohnungen in anderen Stadtteilen. Junge Leute, die im TV Fischbek ausgebildet wurden, verlassen uns, weil sie für Job oder Studium in andere Städte ziehen. Ich bin zuversichtlich, dass sie durch ihre im Vereinsleben gewonnenen positiven Erfahrungen selbstbewusst und aktiv in ihrem neuen Lebensumfeld gut Fuß fassen – vielleicht auch wieder über den Sport.“

Wenn man Angelika Czaplinski zuhört, wie sie von ihrer Arbeit im Sportverein berichtet, merkt man schnell, mit wie viel Leidenschaft sie dabei ist. Es sind die großen und kleinen Herausforderungen, die den Reiz der Integrationsarbeit ausmachen. Besonders prägend war für alle Engagierten zweifelsohne die große Flüchtlingswelle im Jahr 2015. „Wir waren durch die langjährige Integrationsarbeit im Sport und durch fachliche Seminare gut vorbereitet, auch weil wir mit Initiativen aus dem Stadtteil, zum Beispiel „Willkommen in Süderelbe“, zusammengearbeitet haben“, erinnert sich Czaplinski. Anstatt erst einmal abzuwarten, wurde sofort angepackt und mit den sportlichen Angeboten in den Wohnunterkünften losgelegt. Das hat sich bewährt und viele Eh-

renamtliche konnten für das Engagement begeistert werden. „Es war besonders schön zu sehen, dass sich viele derjenigen eingebracht haben, die vor Jahren selbst als Flüchtlinge nach Fischbek gekommen sind und die Angebote des TV damals wahrgenommen haben“, sagt Czaplinski. „Sie konnten mit ihrer Hilfe, zum Beispiel als Dolmetscher*innen, wertvolle Unterstützung leisten, das hat den Zusammenhalt gestärkt!“

Seit über 50 Jahren lebt Angelika Czaplinski im Stadtteil und genauso lange ist sie im sportlichen Vereinsleben aktiv, zunächst in der HNT, später im TV Fischbek. Neugraben-Fischbek bedeutet für sie Heimat, viele ihrer Familienmitglieder wohnen in einem Umkreis von gerade einmal 500 Metern. Der starke Be-

zug zum Sport und das durch das Vereinsleben entstandene Netzwerk haben der gebürtigen Wilhelmsburgerin geholfen, sich als Zugezogene schnell im Stadtteil zu Hause zu fühlen. Diese Erfahrung möchte Angelika Czaplinski nun an alle weitergeben, die neu sind in Neugraben-Fischbek. „Es sind die Erfolge der tollen Projekte und die Freundschaften, die sich aus der Arbeit entwickeln und natürlich die strahlenden Augen der Teilnehmer*innen, die mich immer wieder zu meiner Arbeit motivieren“, sagt sie. „Ich würde mich freuen, wenn die Arbeit irgendwann jemand aus der Zielgruppe weiterführen kann.“

Weitere Informationen zur Integrationsarbeit des TV Fischbek finden Sie unter: www.tv-fischbek.de/integration



VERFÜGUNGSMITTEL FÖRDERT ENGAGEMENT FÜR PROJEKTE IM STADTTTEIL

Der Verfügungsfonds bietet Ihnen die Möglichkeit, für kleine, in sich abgeschlossene Projekte im Fördergebiet Unterstützung zu erhalten. Der Fonds ist auch in diesem Jahr wieder mit 10.000 Euro ausgestattet. Wenn Sie eine tolle Projektidee haben, deren Umsetzung bisher an der Finanzierung scheitert, können Sie mithilfe der Antragsformulare Mittel aus dem Verfügungsfonds beantragen. Es können zum Beispiel Maßnahmen gefördert werden, die Kontakte mit Nachbarn stärken, Begeg-

nung zwischen Menschen ermöglichen, Netzwerkarbeit stärken und Selbsthilfe fördern. Das Antragsformular können Sie unter www.nf2025.de herunterladen oder per Mail unter nf2025@steg-hamburg.de anfordern. Wichtig ist, dass die Anträge spätestens 10 Tage vor der nächsten Beiratssitzung eingereicht werden. Auf den nächsten Seiten möchten wir Ihnen einige der bisher geförderten Projekte vorstellen.

**Kindertanztheater
„Tanz Company“**
Saskia Gottstein

2017

1.988 €

Die „Tanz Company“ wurde 2017 durch den Verfügungsfonds Neugraben-Fischbek mit 1.988 Euro gefördert. Saskia Gottstein, initiierte das Projekt als Privatperson. Unter dem Motto „Weltenspringer“ wurde neben Tanzunterricht und einem Kostümworkshop, ein Modellbaukurs für ein Bühnenbild angeboten. Ziel war es, im Juli 2017 eine Bühne im öffentlichen Raum auszustatten. Gemeinsam mit Kindern aus dem Stadtteil und aus der Umgebung entstanden kleine Welten in Modellgröße. Das Projekt diente der Anregung von Fantasie sowie der Entwicklung von räumlicher Vorstellungskraft und förderte die haptischen Fähigkeiten der Kinder. Im Anschluss wurde darüber gesprochen, was in den Welten geschehen kann und wie bestimmte Materialien in Bewegung gesetzt werden können. In einem Kurzfilm wurden die verschiedenen, sich wandelnden Welten festgehalten.



2018

500 €

Kinderweihnachtsfeier

*Schützenverein Fischbek
und Umgegend von 1903 e.V.*

Die Kinderweihnachtsfeier des Schützenvereins Fischbek und Umgegend von 1903 e.V. wurde im Jahr 2018 mit 500 Euro durch den Verfügungsfonds unterstützt.

Auf der Weihnachtsfeier stattete natürlich der Weihnachtsmann den Kindern einen Besuch ab, aber auch sonst wurde viel geboten. Es wurde gemalt, gebacken, Spiele gespielt und Geschicklichkeit getestet. Daneben wurden Weihnachtsgeschichten vorgelesen, und jedes Kind, das ein Gedicht aufsagen konnte, bekam vom Schützenkönig eine Belohnung.

Die gemeinsame Weihnachtsfeier hat bei den Schütz*innen lange Tradition und begeistert stets Jung und Alt.

2018 stand die Tür erstmals auch Kindern von Nichtmitgliedern des Schützenvereins offen.



2017

1.538 €

Projekt Heidepaten

*Loki-Schmidt-Stiftung mit der
Schule Ohrnschweg*

Von März bis Dezember 2017 wurden Bereiche der Fischbeker Heide durch Klassen der Grundschule Ohrnschweg gepflegt. Dadurch wurde den Schüler*innen eine verantwortungsvolle Aufgabe im Naturschutz übertragen. Damit Kinder einen Bezug zur Natur entwickeln können, müssen kontinuierliche und langfristige Projekte in und mit der Natur entstehen. Die Unterstützung des Verfügungsfonds Neugraben-Fischbek ermöglichte die Weiterführung des zwei Jahre zuvor gegründeten Projekts. Die Kinder besuchten im Rahmen des Projekts regelmäßig ihre Patenfläche, entkusselten diese (entkusseln nennt sich die Beseitigung junger Gehölze) und sammelten Müll. Sie erforschten die Tierwelt und beobachteten die Heide im Wechsel der Jahreszeiten. Das gesammelte Wissen der Schulklasse wurde an die jüngeren Klassen weitergegeben. Damit werden die Schüler*innen zu Multiplikatoren und motivieren auch andere zum Handeln.



2016

2.000 €

Kletterspinne

Schulverein der Schule
Ohrnsweg

Die Kletterspinne ist das erste aus dem Verfügungsfonds Neugraben-Fischbek geförderte Projekt. Es steht auf dem Schulhof der Grundschule Ohrnsweg. Das Schulgelände wird neben der Schule auch von einem Kindergarten und am Nachmittag von Sportvereinen genutzt. Dadurch wird der Schulhof zu einem sozialen Bezugspunkt im Stadtteil. Mit den neuen Wohnquartieren Fischbeker Heidbrook und Fischbeker Reethen ziehen immer mehr Familien mit Kindern in den Stadtteil. Die Rolle der Schule als zentraler Anlaufpunkt im Quartier wird dadurch künftig gestärkt. Hier kommen täglich Kinder, Jugendliche und Erwachsene zusammen.



© SCHULE OHRNSWEG

2018

2.757 €

Fischbeker Heimatforscher, Fototafeln
Geschichtsgruppe Fischbek

Der Verfügungsfonds konnte im Jahr 2017 und 2018 die unzähligen Arbeits- und Recherchestunden der Geschichtsgruppe Fischbek würdigen. Mit insgesamt 2.757 Euro Förderung wurde der Druck von insgesamt 28 Bildtafeln ermöglicht. Die zuvor digitalisierten Bilder zeigen eindrücklich, wie die Fischbeker*innen gearbeitet, gewohnt und gelebt haben. Auf ihnen entdeckt man das alte Fischbek mit seinen Höfen, Häusern, Schulen, Arbeitsstätten und der Kaserne, aber auch seine Bewohner*innen unter anderem bei der Feld- und Erntearbeit, beim Melken und Milchhandel und beim Torfstechen. Die Ausstellung „Fischbeker Vergangenheit“ präsentiert nicht nur die Geschichte des Dorfes Fischbek, die Bildtafeln fördern zugleich die Identifikation mit dem Stadtteil. Dank der Geschichtsgruppe Fischbek konnte mit dem Projekt ein Geschichtsschatz des Stadtteils bewahrt werden.



© GESCHICHTSGRUPPE FISCHBEK

2017, 2018, 2019

bis zu 1.000 €

Berufs- und Ausbildungsmesse Süderelbe
FC Süderelbe

Die Berufs- und Ausbildungsmesse Süderelbe wird seit 2014 jährlich vom FC Süderelbe organisiert. Seit 2017 wird sie durch den Verfügungsfonds Neugraben-Fischbek jährlich mit Beträgen zwischen 750 und 1.000 Euro gefördert. Der FC Süderelbe hat inzwischen eine Vielzahl an Auszeichnungen für die Veranstaltung erhalten. Er engagiert sich als lokaler Sportverein sehr dafür, die Teilnahme von Bewohner*innen an sportlichen Aktivitäten zu ermöglichen. Die Berufs- und Ausbildungsmesse soll jungen Menschen dabei helfen, sich auf dem Arbeitsmarkt zu orientieren.



© FC SÜDERELBE

2017, 2018, 2019

bis zu 700 €

Sandbek tischt auf!
Margarethenhort

„Sandbek tischt auf“ wird seit 2017 durch den Verfügungsfonds Neugraben-Fischbek gefördert. Alle Bewohner*innen Neugraben-Fischbeks werden zum gemeinsamen Schmaus in die Schule Ohrnsweg eingeladen. Die für 50 Cent vor der Veranstaltung erworbenen Essensgutscheine können gegen Gerichte eingetauscht werden. Verschiedene Einrichtungen aus dem Stadtteil bereiten Mahlzeiten vor. Wem es geschmeckt hat, der kann sich die entsprechenden Rezeptkarten mitnehmen. Bei dem Projekt beteiligen sich viele verschiedene Einrichtungen wie die Straßensozialarbeit, der Margarethenhort oder im letzten Jahr auch die Seniorenresidenz. Der Raum wird festlich geschmückt, es gibt Tischdeko, Hintergrundmusik und ein Quiz.



© SCHULE OHRNSWEG



GEDÄCHTNISTRAINING, SCHLAGER UND BINGO

In der Seniorenresidenz Fischbek wird nicht nur Wert auf gute Pflege gelegt. Einrichtungsleiter Mathias von Ancken lobt das Konzept der „Offenen Residenz“. Es ermöglicht die Begegnung zwischen den Generationen, denn das Haus steht offen für Vereine, Schulen oder Kindergärten. Dadurch werden soziale und gesellschaftliche Kontakte von Jung und Alt gefördert.

Mathias von Ancken ist gebürtiger Harburger. Er leitet die Einrichtung seit August 2018. Seitdem, gesteht er, ist er nur sehr selten aus der Einrichtung herausgekommen. Das soll sich in Zukunft ändern. In den kommenden Jahren plant er, noch stärker mit anderen Institutionen zu kooperieren. „Der dörfliche Charakter ist für den Stadtteil besonders prägend“, sagt von Ancken. Die meisten Bewohner*innen sowie einige Mitarbeiter*innen kommen aus Neugraben-Fischbek und sind im Stadtteil fest verwurzelt.

Die Residenz bietet ein vielfältiges Veranstaltungsangebot. Nicht nur das Gedächtnistraining erfreut sich großer Beliebtheit, sondern auch das Musikangebot – angefangen bei der Schlagerparade bis hin zu kleinen Konzerten. Besonderes Highlight ist der Ziehharmonika-

Spieler. Er spielt nicht nur im Saal, sondern auch auf den Fluren bis in die Zimmer. Der Klassiker Bingo darf natürlich auch nicht fehlen.

Mit Hilfsmitteln wie Rollator oder elektrischem Rollstuhl sind viele Bewohner*innen auch in hohem Alter noch mobil. Von der nahegelegenen Bushaltestelle aus fahren sie gerne ins Neugrabener Zentrum, zum Beispiel um das bunte Treiben auf dem Neugrabener Markt zu erleben. Auf dem kurzen Weg zur Bushaltestelle kam es in der Vergangenheit aufgrund des unebenen Wegs immer wieder zu Unfällen. Mathias von Ancken wies das Bezirksamt darauf hin und prompt wurde der Weg erneuert.

Wichtiger Treffpunkt ist auch der Seniorennachmittag in der Cornelius-Gemeinde. Für alle, die den Weg in die Dritte Meile nicht mehr auf sich nehmen können, kommt Pastor Janke in die Einrichtung. In der Nachbarschaft trifft man sich gerne bei der alljährlichen Veranstaltung „Sandbek tischt auf“. Nächstes Jahr soll es in der Seniorenresidenz einen offenen Mittagstisch geben. „Dann kann der Stadtteil auch hier zusammen kommen“, freut sich Mathias von Ancken.



ZUSAMMEN BAUEN ZWISCHEN STADT UND NATUR

Schaut man auf die Hamburger Stadtkarte ist schnell offensichtlich, dass südlich der Elbe großes Potential für Baugemeinschaften schlummert. Die drei großen Neubaugebiete in Neugraben-Fischbek eignen sich gut, um die individuellen Bedürfnisse der Interessierten zu erfüllen und von vornherein Offenheit für individuelle und nachbarschaftliche Mitgestaltung zu finden.

Mindestens drei Parteien braucht es, um als Baugemeinschaft günstig, selbstbestimmt und vor allem gemeinschaftlich zu leben. Die Stadt fördert Baugemeinschaften, um familienfreundliche, integrative Wohnformen mit engagierten Bewohner*innen oder auch höhere ökologische Ansprüche im Quartier zu ermöglichen. Bei der Vergabe der Grundstücke wird großer Wert auf das Konzept der Baugemeinschaft gelegt. Die Planung und Organisation ist dabei von der Initiative der Gruppenmitglieder geprägt, die sich bei-

spielsweise als Kleingenossenschaft oder im individuellen Eigentum organisieren. Als Pioniere in Neugraben-Fischbek hat sich die Baugemeinschaft Nestbau eG im Vogelkamp eingenistet. Hier liegt der Fokus besonders auf generationsübergreifendem Wohnen zu vertretbarem Preis.

Die Agentur für Baugemeinschaften von der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) hat hierzu eine Art Dating-Plattform geschaffen, damit sich Interessierte besser zusammenschließen können. Unter dem Titel „Kontaktbörse Baut zusammen! - Entwicklungsgebiet Fischbeker Reethen“ veranstaltet die Agentur für Baugemeinschaften mit Unterstützung des Büros Superurban in der Schule Ohrnsweg eine Veranstaltung zu diesem Thema:

24. März 2020, 18:00 – 20:00 Uhr, Ohrnsweg 52. Schauen Sie bei Interesse gern vorbei!





WAS BEWEGT DIE JUGEND IN NEUGRABEN-FISCHBEK?

In der Sitzung des Stadtteilbeirats Neugraben-Fischbek am 22.10.2019 berichteten acht Jugendliche im Rahmen einer Podiumsdiskussion von ihrem Engagement sowie von ihren Interessen und Wünschen für den Stadtteil.

Esra Aytekin ist seit 2018 in der Mädchengruppe der islamischen Gemeinde aktiv. Ihr ist insbesondere das Thema Verkehr ein Anliegen. Auch Mohamad Ghasemi und Jamie Christophersen, Schulsprecher an der Stadteilschule Fischbek-Falkenberg, sehen diesbezüglich Handlungsbedarf. Sie berichten von fehlenden Ampeln, zu dunklen Wegen und einer zu geringen Anzahl an Sitzbänken. „Als Schüler ist das Fahrrad für mich die schnellste Fortbewegungsart. Aber vor allem an der Cuxhavener Straße gibt es stetig wechselnde Bodenbeläge und die Radwege sind extrem schmal“, sagt Jamie.

Drei Jugendliche berichteten mit Begeisterung von dem Musikprogramm und dem Aufnahmestudio des Freizeitentrums Sandbek. Ihnen ist eine bessere Kommunikation der Einrichtungen hinsichtlich ihres Angebots

besonders wichtig. Sie wünschen sich darüber hinaus Orte im öffentlichen Raum, an denen sich Jugendliche aufhalten können, zum Beispiel eine neue Skate-Anlage. Die Anlage hinter dem Freizeitzentrum Sandbek sei nicht mehr zeitgemäß. Hierzu ergänzt Florian Cohn, Mitglied des Beirats: „In Neugraben-Fischbek wird sich oft darüber beschwert, dass Jugendliche abends laut sind.“ Er wünscht sich, dass neue Orte entstehen, an denen keine Konflikte mit Anwohnenden zu befürchten sind. Das sei seiner Meinung nach der richtige Ansatz.

Die zwei Kiezläufer, Abuzer Demir und Mehmet Kizil, verstehen sich als Sprachrohr der Jugendlichen. Sie unternehmen jede Woche Rundgänge durch Neugraben-Fischbek und Neuwiedenthal und kommen mit den Jugendlichen im Stadtteil ins Gespräch. Dabei werben sie für die bestehenden Einrichtungen und deren Angebot. Dennoch fehle es an Angeboten für über 18-Jährige, sagen sie.

In diesem Jahr soll weiter an den Ideen und Anregungen der Jugendlichen gearbeitet werden.



MITTENDRIN AM RANDE DER SIEDLUNG SANDBEK

**Mein Neugraben-Fischbek
Hasan und Özer Demiroğlu**

In unmittelbarer Nachbarschaft des Stadtteilbüros im Ohrsweg in der Siedlung Sandbek liegt der Getränkemarkt und Kiosk von Hasan und Özer. Das Brüderpaar Demiroğlu hält seit nunmehr 14 Jahren täglich von 7:00 – 22:00 Uhr ein vielfältiges Sortiment an Waren für die Bewohner*innen Sandbeks bereit. Als der frühere Betreiber den Laden abgeben wollte, sprangen die beiden in Eißendorf lebenden Betreiber ein und machten sich selbständig. Die bunten Auslagen der Zeitungen, der Lotto-stand, Guthabekarten, Backwaren, Kaffee to go, Süßigkeiten und Getränke werden von der Sonne durch die großen Glasscheiben hell angestrahlt.

Die Nachbarschaft ist sehr vielfältig. Seit der Eröffnung im Jahr 2005 bemerken die Inhaber, dass sich die Atmosphäre im Gebiet ständig verbessert hat. Dennoch gibt es auch Wünsche: „Es fehlt eine Post, eine Bank, ein Bistro oder

Café im Quartier und weitere Läden. Außerdem sollten die Freizeitmöglichkeiten besser werden“, so Hasan. Auch die Kundschaft nimmt Hasan in die Pflicht: „Kauft und konsumiert vor Ort, wenn die Läden in direkter Nachbarschaft eine Chance haben sollen. Sie sind wichtig, besonders für alte Menschen und Kinder“.

Nachdem der Laden wegen Urlaubs für drei Wochen geschlossen war, waren die Kund*innen froh, als Hasan und Özer sie wieder mit alltäglichen Waren bedienten und für einen Schnack im Vorbeigehen bereit waren. Neben dem Verkauf ist der Laden vor allem ein Ort für zufällige Treffen in der Nachbarschaft. „In 14 Jahren haben wir viel erlebt, Menschen sind weg- und zugezogen, verstorben, Familien haben sich gegründet“. Kaum einer im Quartier hat mehr Tuchfühlung mit den Bewohner*innen vor Ort. Das schätzen Hasan und Özer besonders.



MITREDEN BEI #NF2025!

Beirat und Verfügungsfonds Neugraben-Fischbek

Gemeinsam erreichen wir mehr! Die Gebietsentwicklung in Neugraben-Fischbek lebt davon, dass Sie sich als Bürger*innen des Stadtteils mit Ihren Ideen, Themen und Anregungen einbringen. Die öffentlichen Sitzungen des Stadtteilbeirats, die einmal monatlich stattfinden, bieten Ihnen diese Möglichkeit. Sie sind herzlich eingeladen! Selbstverständlich können Sie auch einfach vorbeischauen und sich über die aktuellen Entwicklungen im Fördergebiet informieren. Die Protokolle der Sitzungen stellen wir Ihnen regelmäßig im An-

schluss an die Sitzung unter www.nf2025.de/downloads zur Verfügung – so bleiben Sie informiert, auch wenn Sie nicht persönlich teilnehmen konnten.

Der Beirat entscheidet auch über die Verwendung der Mittel aus dem Verfügungsfonds. Eine Übersicht über die bisher geförderten Projekte finden Sie auf den Seiten 5 bis 7. Die nächste Beiratssitzung findet am 7. Januar 2020 in der Aula der Schule Ohrnsweg statt. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

TERMINE

07. 01., 04.02., 07.04. | jeweils 19:00 Uhr

Beirat Neugraben-Fischbek

Schule Ohrnsweg

24.03. | 18 :00- 20:00 Uhr

Kontaktbörse Baut zusammen! -

Entwicklungsgebiet Fischbeker Reethen

Schule Ohrnsweg

Stadtteilbüro Neugraben-Fischbek

Ohrnsweg 2, 21149 Hamburg

Di 16:00 - 18:00 Uhr, Do 9:00 - 11:00 Uhr

steg Hamburg mbH

Frauke Rinsch und Johannes Robert

Tel.: 040 43 13 93 - 838

Mail: nf2025@steg-hamburg.de

Web: www.nf2025.hamburg

Impressum

Herausgeber

steg Hamburg mbH
Schulterblatt 26-36
20357 Hamburg

Vi.S.d.P.

steg Hamburg mbH
Eike Christian Appeldorn
eike.appeldorn@steg-hamburg.de
Tel.: 040 43 13 93 38

Redaktion

steg Hamburg mbH in
Zusammenarbeit mit dem
Bezirksamt Harburg
Fachamt Sozialraummanagement
Frau Ulrike Jakisch
Tel.: 040 428 71 2257

Fotos und Abbildungen

Illustrationen Mareike Engelke
i.A. der steg; soweit nicht anders
angegeben: steg Hamburg mbH

Druck

Hartung Druck + Medien GmbH

Kontakt zur Quartiersentwicklung

Frauke Rinsch u. Johannes Robert
Tel.: 040 43 13 93 - 838
E-Mail: nf2025@steg-hamburg.de

Web: www.nf2025.hamburg

Twitter: @_nf2025

Instagram: _nf2025